

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichel... Anserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratenannahme unswärkt! Leipzig: P. Brandt, Commissionsdrucker des Dresdner Journals.

Amthlicher Theil.

Dresden, 27. October. Se. Majestät der König hat dem Billathschullehrer Johann Gottlieb Starke in Wankwitz das Albrechtskreuz allergnädigt zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

die Ausgabe neuer Zinsbogen zu den 4% Schuld-scheinen vom Jahre 1860 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betreffend.

Se. Majestät der König hat allergnädigt geruht, dem Vorsitzenden des Gesamtvorstandes der deutschen Wolle-Industrie-Kassation zu Leipzig, Stadtrath Schlieff sen. in Gaben und dem stellvertretenden Vorsitzenden in dem gedachten Vorstande, Stadtrath Wilhelm Eduard Hugo Scharf in Leipzig das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. (Liberté, Constitutionnel, Parlement, Times, Figaro, Civilisation.) Tagesgeschichte. (Berlin, Weimar, Hamburg, Prag, Rom, London, St. Petersburg.)

Dresden, 2. November.

Die gegen die Congregationen in Frankreich gerichteten Decrete vom 29. März d. J. boten bisher wenig Veranlassung, auf dieselben zurückzukommen. Die Angelegenheit war, so zu sagen, niemals acut geworden, da die Ausführung der durch die Decrete angeordneten Maßregeln von Monat zu Monat verschoben wurde.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstrasse No. 30.

beide? Man wendet wohl ein, die Jesuiten umgehen damit den Geist des Gesetzes. Gut; das zu entscheiden, ist aber nicht Sache der Verwaltungsbehörde, sondern der Gerichte. — Noch schärfer drückt der „Constitutionnel“ sich aus. „Die Vorgänge in Louloue“, sagt er, „übersteigen alles Maß. Die Männer, welche wir hier gemögelt sehen, sind französische Bürger. Familienväter werden seitens der Regierung gehindert, für ihre Kinder Lehrer nach ihrem Belieben zu wählen. Versteht etwa der von den Jesuiten ertheilte Unterricht gegen die öffentliche Moral oder untergräbt er unser Staatswesen? Man behauptet solches, aber man hätte sich, den Beweis dafür zu liefern. Und selbst, wenn letzteres der Fall wäre, nun, dann stelle man die Verbrecher vor die Gerichte und lasse sie nach dem gemeinen Geze verurtheilen. Wir befinden uns in einem beklagenswerthen Zwispalt, in einem Streit zwischen Recht und Gewalt. Gut weit, wohin wir kommen, wenn die Freunde der Freiheit und des Gesetzes sich nicht einigen, um die unerbittlichen Rechte eines jeden französischen Bürgers, mag er nun Jesuit sein, oder wer sonst immer, zu schützen.“

Die abgelaufenen Talons sind mittels doppelter, nach der Kammerfolge geordneter Verzeichnisse, zu welchen Formulare bei den genannten Stellen zu haben sind, einzurufen. Der Umtausch der Talons erfolgt bei der Staatsschulden-Buchhalterei in Dresden sofort Zug um Zug nach der Reihenfolge der Anmeldung, bei der Lotterie-Darlehenskasse in Leipzig wird dagegen den Einreichern zunächst das eine Exemplar des Verzeichnisses quittirt ausgehändigt, gegen dessen Rückgabe die neuen Zinsbogen 8 Tage später in Empfang genommen werden können.

Bekanntmachung.

die Auszahlung der am 1. December 1880 fälligen Kapitalien, Prämien und Zinsen der Staatsschuld betreffend.

Den Inhabern von Partialobligationen und Schuld-scheinen der auf den Staat übergegangenen 3% Anleihen von 1839 und 1841, sowie 4% Anleihen von 1854 und 1860 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie wird hiermit bekannt gegeben, daß die Auszahlung der laut Zeichnungsliste vom 18. Juni 1880 auszufälligen, den 1. December dieses Jahres fälligen Kapitalien und beziehentlich Prämien dieser Anleihen, ingleichen der im nämlichen Termine fälligen Zinsen derselben vom 15. dieses Monats an gegen Rückgabe der betreffenden Partialobligationen, Schuld-scheine und Coupons bei der Staatsschulden-kasse zu Dresden und der Lotterie-Darlehenskasse zu Leipzig stattfindet.

Bekanntmachung.

den 1. November 1880. Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden. Dr. jur. Windisch.

Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Montag, 1. November, Abends. (W. T. B.) Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation berathet gestern das Ordinarium des Budgets des Kriegsministeriums und votirte das verlangte Mehrerforderniß für die Mannschafst-lost einstimmig. Die Position für die Verbrüderung der Hauptleute wurde mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag des Referenten Sturm, durch spätere Einberufung der Recruten von dem Mehrerforderniß 1375208 fl. zu freieren, mit 10 gegen 8 Stimmen angenommen.

London, Montag, 1. November Abends. (W. T. B.)

Nach einem gestern in London eingetroffenen Telegramm der „Saint-James-Gazette“ aus Konstantinopel soll Riza Pascha von den Insurgenten an der St. Georgsbrücke zurückgeworfen worden sein und sich mit seinen Truppen nach Brascha zurückgezogen haben.

London, Dienstag, 2. November. (W. T. B.)

Nach amtlichen Meldungen aus der Capstadt haben alle Befehle im Osten von Drachenberg, sowie beide Abtheilungen des Pondoarmes sich zum Aufstand gegen die Regierung vereinigt. Die Colonialregierung hat 500 Irreguläre und 3500 Colonisten zum Kriegsdienst ausgehoben. Auch der Stamm der Tembus hat sich gegen die Regierung erhoben.

Belgrad, Montag, 1. November. (Tel. d. Presse.)

Das neue serbische Ministerium ist jung-conservativ. Sarachanin und Mijatovic sind die leitenden Köpfe. Der Ausgleich mit Oesterreich steht nunmehr zu erwarten. Das neugebildete Cabinet wird von der Opposition und der Bürgerschaft bejubelt. Der aus der Post freigelassene Crminister Camie wird heute hier erwartet. Mehrere hoch-gestellte Persönlichkeiten sind ihm demonstrativ entgegengefahren.

Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Montag, 1. November, Abends. (W. T. B.) Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation berathet gestern das Ordinarium des Budgets des Kriegsministeriums und votirte das verlangte Mehrerforderniß für die Mannschafst-lost einstimmig. Die Position für die Verbrüderung der Hauptleute wurde mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag des Referenten Sturm, durch spätere Einberufung der Recruten von dem Mehrerforderniß 1375208 fl. zu freieren, mit 10 gegen 8 Stimmen angenommen.

London, Montag, 1. November Abends. (W. T. B.)

Nach einem gestern in London eingetroffenen Telegramm der „Saint-James-Gazette“ aus Konstantinopel soll Riza Pascha von den Insurgenten an der St. Georgsbrücke zurückgeworfen worden sein und sich mit seinen Truppen nach Brascha zurückgezogen haben.

London, Dienstag, 2. November. (W. T. B.)

Nach amtlichen Meldungen aus der Capstadt haben alle Befehle im Osten von Drachenberg, sowie beide Abtheilungen des Pondoarmes sich zum Aufstand gegen die Regierung vereinigt. Die Colonialregierung hat 500 Irreguläre und 3500 Colonisten zum Kriegsdienst ausgehoben. Auch der Stamm der Tembus hat sich gegen die Regierung erhoben.

Belgrad, Montag, 1. November. (Tel. d. Presse.)

Das neue serbische Ministerium ist jung-conservativ. Sarachanin und Mijatovic sind die leitenden Köpfe. Der Ausgleich mit Oesterreich steht nunmehr zu erwarten. Das neugebildete Cabinet wird von der Opposition und der Bürgerschaft bejubelt. Der aus der Post freigelassene Crminister Camie wird heute hier erwartet. Mehrere hoch-gestellte Persönlichkeiten sind ihm demonstrativ entgegengefahren.

Fenilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Montag, den 1. November, gab im Börsensaale Dr. Concertmeister Ed. Rappoldi seine erste Probe für ältere und neuere Violinliteratur unter Mitwirkung des Pianisten Fr. W. Papendick. Fast ausschließlich der Violinproduction gewidmete Concert-repertoire sind ein schwieriges Wagniß, denn in den Compositionen für dies Instrument herrscht der Natur des Violins als erster Factor weniger der musikalische Gehalt, als die Berücksichtigung der speciell violinspielerischen Wirkung, denn Concertstücke mit Orchester verlieren beim Versuch des letzteren durch das Clavier zu vielfach an dem intendirten Effect und Colorit des instrumentalen Ensembles. Um so höher ist der Erfolg zu schätzen, den Dr. Rappoldi durch die sichere virtuose Beherrschung und interessanten, charakteristischen Vortrag verschiedenartigster Violinwerke errang. Er spielte zwei Concerte — von R. Kreuzer und Rolique —, Sonate von Händel, Sonate (D-moll) von J. S. Bach (für Violin solo), Melancolie von Hellmesberger und Etude von Ernst. Die anziehendste Theilnahme erregten natürlich die musikalisch hervorragenden Stücke von Händel und Bach. Bach's Sonate, welche als nothwendiges Problem der Violintechnik der widersprechenden Natur der Weige gestrichelt, mit höchster Kunst und Erfassung des Satzes gestaltet, mit höchster Virtuosität, wurde von Fr. Rappoldi mit bravourvoller Beherrschung der die Grenzen des Möglichen berührenden technischen Schwierigkeiten, musterhaft in Stil und

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

rythmischer Behandlung, in klarer Gestalt und sein nuancirtem Vortrage für alle Details des Satzes gespielt. Auch Hellmesberger's Melancolie fesselte mit vorzüglicher Wirkung. Dem Künstler wurde außerordentlicher Beifall zu Theil. Als rathsam für die folgenden Soireen sei indessen bemerkt, daß zwei vollständige Violinconcerte mit Clavierbegleitung das Repertoire zu bedenklich belasten. Dr. Papendick, der die Clavierbegleitung vortrefflich ausführte, erfreute außerdem durch den sehr lobenswerthen mit musikalisch richtiger Empfindung gestalteten Vortrag der Variations sérieuses für Pianoforte von Mendelssohn. C. Sand.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Das Königl. Stenographische Institut zu Dresden, welches Se. Majestät der König im laufenden Jahre durch Ernennung zweier Mitglieder zu Professoren huldvollst auszeichnete, hat während des letzten Sommersemesters eine Anzahl der Erledigung eines reichhaltigen Berathungsmaterials gewidmete Plenarsitzungen abgehalten; außerdem haben die Mitglieder den während dieser Zeit an sie heranrückenden Aufgaben der Praxis in ausgedehnter Weise entsprochen. In letzter Beziehung sind neben dem sächsischen Landtage und dem deutschen Reichstage u. A. der Landesversammlung von Elb-Verträgen, der schlesische General-Landtag, der Juristencongrès, mehrere Versammlungen der Fortmänner in Sachsen, Schlesien u. d. d. allgemeine deutsche Lehrertag, Congresse verschiedenster Berufs-zweige, Generalversammlungen von Corporationen (z. B. der Steuer- und Wirtschaftstreuer, sowie des

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

deutschen Wirtschaftscongresses) und Actiengesellschaften, auch Gerichtsverhandlungen, Feste die bei öffentlichen Feiernlichkeiten u. anzuführen, bei denen sämtliche bezügliche Mitglieder mit der stenographischen Aufnahme der betreffenden Verhandlungen betraut worden waren. Als Beispiel für die durch die Verwendung der Stenographie gesteigerte Leistungsfähigkeit sei der im Monat März d. J. geschlossenen letzten Session der sächsischen Ständeversammlung gedacht, während deren Dauer zu wiederholten Malen durch Berufung von Institutsmitgliedern nach auswärts verstärkte Anforderungen an die Zurückgebliebenen gestellt werden mußten. Trotz dieser erschwerenden Umstände wurde das Abdictiren der bei Doppelsitzungen in beiden Kammern gehaltenen Reden so beschleunigt, daß mit verschwindenden Kosten an jedem Sitzungstage Abends 7 Uhr die in der I. und II. Kammer gepflogenen Verhandlungen den zuständigen Rednern zur Durchsicht übergeben werden konnten. Das über die 42 Sitzungen der I. und über 63 Sitzungen der II. Kammer aus der Kanzlei hervorgegangene carenschriftliche Manuscript, zu dessen stenographischer Aufnahme 1324 Turlas von je 20 Minuten erforderlich waren, umfaßte 17388 Seiten Gallosilo, und es wurde diese Arbeit einschließlich der Ausgaben für Schreibmaterialien, Unterhaltung des Inventars, für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Dienstlocalitäten, für die Bezüge des Aufwärters mit einem Kostenaufwand von nur 16 675 M. bestritten. Vergleichsweise ist auf einen Bericht des Prof. Dr. Leibig über die Aufnahme der Verhandlungen des elb-Lothringischen Landesauschusses Bezug zu nehmen, von welcher gesagt wird, daß sie anfänglich bei der geringen Zahl der Sitzungen und da die meisten Redner sich der französischen Sprache bedient, eine sehr leichte gewesen sei, während die hinzugezogenen französischen Stenographen theils deswegen, weil die französisch gesprochenen Reden vielleicht zwei Drittel der Sitzungen ausfüllten, theils weil ihr System resp. ihr Können zu wünschen übrig ließ, bedeutend mehr in Anspruch genommen waren. Derselben redirten erst ihre Stenogramme und ergänzten gegenseitig die Lücken, bevor sie an das eigentliche Uebersetzen gingen. Die ganze Arbeit des Bureau sei aber deswegen eine sehr complicirte gewesen, weil alle deutsch gehaltenen Reden ins Französische und alle französisch gesprochenen umgekehrt ins Deutsche überetzt werden mußten. Nächstem waren die beiden Dresdner Kollegen gleichzeitig mit der Abfassung der Sitzungsberichte für das officielle Organ beauftragt. Hand in Hand mit der praktischen Thätigkeit ging der von Institutsmitgliedern geleitete Unterricht. So wurden zahlreich besuchte Fortbildungscurse im Gebiete der Kunstgewerbelehre und im Landhause vom Vorstande Prof. D. Krieg, welcher auch am Kreis-gymnasium stenographischen Unterricht ertheilt, abgehalten. Außer den überdies im Lehrzimmer des Königl. Stenographischen Instituts gegebenen honorarfreien öffentlichen Elementarcuren der Professoren Oppermann und Dr. Kötter und des Mitgliedes Dr. Fröhlinger unterrichteten die eben Genannten noch an den beiden städtischen Realschulen I. Ordnung, am Königl. Gymnasium in Neuhadt, an der öffentlichen Handelschule, im Verein für Advocatur, Gerichts- und Verwaltungstenographie, sowie Dr. Rappoldi an der Annogel'schen höheren Handelschule, nicht zu gedenken zahlreicher Privaturse in und außerhalb der Stadt.